

2 Mill., zusammenströmen. Die zugeführten Artikel sind namentlich zahllose Pferde, Ochsen, Kamele; Früchte, Drogen, Shawls u. s. w. außer allen erdenklichen Waaren Afriens und selbst Europas. — Srinagar, 3000 G., am Alakananda, im S. D. des Gebirgslandes Kamäon, war ehemals die Hauptstadt von Garhwal. — Simla, in einem kleinen Gebirgsdistrikt des Himalaja, unfern des Satledsch, in 7400 F. Höhe, hat eine mittlere Temperatur von 13,3° R. und im Sommer selten mehr als 26°, ist wegen seines gesunden Klimas berühmt und war lange der Sommeritz des General-Gouverneurs von Indien. — Lador, 95.000 G., am Kawi, auf der Hauptstraße zwischen Indien und Persien, gewährt einen großartigen Anblick. Es war die Hauptstadt des 1849 eroberten, das Pendschab einnehmenden Staates der Sikhs (d. h. Schüler), einer kriegerischen Religionssette, oder des Königreiches Lador. Zahlreiche Ruinen sind aus der Zeit vorhanden, wo es die Lieblings-Residenz Sultan Babers war. — Dostlich Amritsir, 90.000 G., die heilige Stadt der Sikhs, obwohl meist von Hindus und Mohamedanern bewohnt; es hat Seiden- und Shawlsfabriken und den Haupthandel mit nachgeahmten Kaschmir-Shawls. — Multan, 80.000 G., am Tschinab, eine alte, früher sehr feste Stadt; sie hat Seidenfabriken. — Peshaur, 53.000 G., an einem Nebenfluß des Kabul, ehemals zum Reiche Kabul gehörig, in einem herrlichen, immergrünen Gartenlande. In der Nähe der berühmte Chaiberpass, der nach Kabul führt. — Attock, 2000 G., Festung an der Mündung des Kabul. — Lakhnau (die Engländer schreiben Lucknow), 300.000 G., am Gumti, der in den Ganges geht, war bis 1855 Hauptstadt des Königreiches Audeh, eines der fruchtbarsten Länder Indiens. — Eben darin Feizabad, 100.000 G., am Gogra, war ehemals die Hauptstadt. — Sikkim ist ein kleines, nicht unwichtiges Land im Himalaja, zwischen Nepal und Bhutan.

§ 320. Unter einem Haupt-Commissionär steht die Provinz Britisch-Barma, in Hinter-Indien gelegen. Die einzelnen Ansiedelungen sind:

a) Arakan ist ebenfalls ein schmaler Landstrich längs des Bengal-Busens, zwischen dem Meere und einer hohen Gebirgskette, ein sehr ungesundes Land, aber von wundervoller Fruchtbarkeit. Namentlich gedeiht der Reis zum Erstaunen; man baut aber auch Baumwolle, Zuckerrohr, Hanf, Indigo und Taback. Die großen Wälder liefern Hölzer und Früchte. Bis 1826 gehörte es zu Barma.

Akyab, 5000 G., die Hauptstadt und der Haupthandelsplatz, für den Reishandel einer der wichtigsten der Welt. — Arakan, 10.000 G., am Arakan, war einst sehr bedeutend.

b) Pegu, das Land am Unterlaufe des Irawaddi und das Delta desselben, bis 1852 die reichste und wichtigste Provinz von Barma. Das Land hat ausgedehnte Teck-Wälder.

Pegu, 6000 G., an einem Seitenarm des Irawaddi. — Rangun, 12.000 G., im Delta, meist aus elenden Bambushütten bestehend, welche mit Stroh und Matten behängt sind, ist ein Haupthandelsplatz.

c) Die Tenasserim-Provinzen, ein schmaler Küstenstreif längs des Meerbusens von Pegu, vom 17. bis 10° n. Br., im D. an Siam grenzend. Die Provinz Mergui ist das eigentliche Tenasserim. Es ist ein heißes, durchaus tropisches Land, das hauptsächlich Reis, Baumwolle, Indigo, schwarzen Pfeffer und Arefanüsse erzeugt; außer diesen führt man aus: Cardamomen, Catechu, Wachs, Elfenbein, Rhinoceroshörner und Felle, eßbare Vogelnester x. Die üppigste Vegetation und ungeheure Wälder bedecken das Land. Es ist seit 1826 britisch.

Molmen oder Maulmein, in der Provinz Martaban, über 50.000 G., am Ssalwén, ist der Haupthafen, zum Theil von Parsen, Armeniern und Barmanesen bewohnt, und hat einen bedeutenden Ausfuhrhandel. Das gegenübergelegene Martaban ist wenig bedeutend. — Mergui, 8000 G., am Tenasserim-Flusse, ist gut gebaut.

Einen besondern Gouverneur hat die Provinz der Straßen-Ansied-